

UNSER steilshoop

stadtteilzeitung für steilshoop

Wir suchen noch Verstärkung für unser Redaktions-Team.

Wer in einem hilfsbereiten Team das Profil der Stadtteilzeitung beeinflussen und mitmachen möchte, ist herzlich willkommen.

Kontakt:

Stadtteilbüro, Schreyerring 47,
Tel.: 79 69 68 01,
steilshoop@lawaetz.de

Nasz zespół redakcyjny szuka jeszcze współpracowników. Każdy kto chciałby działać w ciekawym zespole i mieć wpływ na publikacje w gazecie lokalnej, będzie mile widziany.

Biurze Dzielnicy Steilshoop (Stadtteilbüro), Schreyerring 47, tel. 79 69 68 01, steilshoop@lawaetz.de

We are looking for assistance / support for our editorial team: Everyone who wants to influence the profile of the district newspaper and join in a helpful team, is welcome!

district office, Schreyerring 47,
79 69 68 01,
steilshoop@lawaetz.de

Seuimos buscando personal para fortalecer nuestro equipo editorial. Si quieres unirte a nuestro equipo e influir en el perfil del periódico del distrito eres bienvenido. Oficina del distrito, Schreyerring 47, 79 69 68 01, steilshoop@lawaetz.de

Editör ekibimiz için destek arıyoruz:

İlçe gazetesinin profilini etkilemek ve yardımcı bir ekibe katılmak isteyen herkez gelebilir. İlçe bürosunda, Schreyerring 47, 79 69 68 01, steilshoop@lawaetz.de

Ausgabe 3 - 2016,
Oktober, November, Dezember

Le journal
de la cité

Газета
районная
Steilshoop

Steilshoop
newspaper

روزنامه
محلی لایپلدون

Bizim
Gazetemiz

Steilshoop
Informes



Neuwahl von Stadtteilbeirat und Finanzkreis

Das sind die neuen Mitglieder des Stadtteilbeirates und des Finanzkreises

Am 1. Juni 2016 wurde die neuen Mitglieder von Stadtteilbeirat und Finanzkreis gewählt. Es gab 27 Kandidaten für den Stadtteilbeirat und 9 für den Finanzkreis.

Davon wurden 20 Personen für den Stadtteilbeirat gewählt und 9 für den Finanzkreis.

Die ersten 12 mit den meisten Stimmen sind die Mitglieder und die anderen sind Vertreter, die stimmberechtigt sind, wenn Mitglieder bei der Sitzung nicht anwesend sind.

Es gab eine Stimmengleichheit bei den Plätzen 12-14. Aufgrund der Stimmengleichheit gab es vier Einsprüche gegen die Neuwahl und die erste Sitzung des Stadtteilbeirates.

Das Bezirksamt hatte die Einsprüche durch das Rechtsamt prüfen lassen, das diese als nicht

berechtigt angesehen und zum Vorgehen das Losverfahren vorgeschlagen hat.

In der Stadtteilbeiratssitzung wurde die Satzung geändert, so dass jetzt alle bis zum Platz 14 stimmberechtigt sind. Es wurde beschlossen, dass der Stadtteilbeirat eine Wahlordnung erstellt. Zukünftige Themen/mögliche Projekte zur Bearbeitung im Stadtteilbeirat: Zukunft Stadtteilbeirat, Zukunft Stadtteilzeitung, Zukunft Website.

Darüber hinaus konkrete Projekte wie

- Boules-Plätze,
- Begleitung der Entwicklung des Campus Steilshoop,
- Kooperation mit der Koordinierungskonferenz verstärken, vor allem unter der Prämisse „was ist nach 2017?“

Fortsetzung von Seite 1

Ergebnis Neuwahl Stadtteilbeirat und Finanzkreis

Mitglieder:

1. Ömer Evren
2. Zubeyde Ilter
3. Zeyneb Camli
4. Bernhard Lang
5. Andreas Holzbauer
6. Marlis Götsch-Wiegratz
7. Goswin Luksch
8. Carsten Heeder
9. Aygün Camurcuoglu
10. Hamed Shahedi
11. Sören Özer
12. Jens Pietschmann
13. Sybille Erdmann
14. Peter Dreler

Martina Stahl, Stadtteilbüro Steilshoop

Vertretung:

15. Eyyuba Esmā Cevirici
16. Timm Jost
17. Christian Lagod
18. Ayhan Asikan
19. Bernhard Korfin
20. Resit Ergün

STADTTEILBEIRAT EINRICHTUNGEN

Mitglieder

1. Haus der Jugend
2. 1. FC Hellbrook
3. Haus der Nachbarschaft
4. Schule am See

VERTRETUNG

5. Alsterdorf Assistent Ost FINANZKREIS

Mitglieder

1. Suna Marten
2. Nuray Sögüt
3. Dieter Frost
4. Cynthia Brobbey
5. Fariba Hatami
6. Anja Ganzer
7. Ute Pemüller

VERTRETUNG

8. Ahmed Sayed
9. Manuela Eisenhardt

Fehlinghöhe, Schreyerring, Gropiusring: RING 6 IN NEUEM GLANZ



Lange wurde gebaggert, gegraben und gepflanzt, gesägt, gehämmert und gestaltet. Nun ist die Neugestaltung der Außenbereiche, des Innenhofs und der Durchgänge im Ring 6, die zu rund drei Vierteln von der SAGA und zu rund einem Viertel vom Bezirksamt Wandsbek aus RISE-Mitteln finanziert wurde, zum großen Teil abgeschlossen!

Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: Im Innenhof ist ein Kleinkinderspielfeld entstanden, der Bolzplatz hat einen neuen Belag und Zaun erhalten. Neu sind auch ein Basketballkorb und ein Trampolin. Auf zahlreichen Geräten für Groß und Klein kann geschaukelt, geklettert und gespielt werden. Viele Sitzgelegenheiten laden zum Picknicken und Verweilen ein. Einige Bereiche wurden neu angelegt und bepflanzt, andere wie der „Rodelhügel“ wurden erhalten, wie es sich die Bewohner gewünscht hatten. Auch der Außenbereich der DRK-Kita „Löwenzahn“ wurde phantasievoll gestaltet. Und der Vorplatz des Alraune-Cafés hat mit der barrierefreien Rampe, der Friesenmauer und der geplanten aufgelockerten Neube-

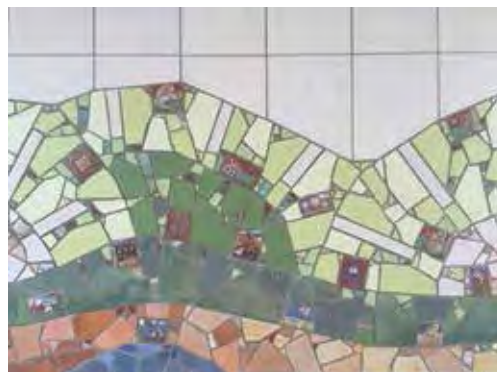
pflanzung mit Spalierobst und Rosen seinen eigenen Weg zum idyllischen Sommergarten gefunden.

Ein Highlight der Umgestaltungsmaßnahmen waren die Mitmachwerkstätten der Berliner Künstlerin Anne Ochmann im Rahmen der künstlerischen Gestaltung der vier Durchgänge mit Mosaiken. Alle Bewohner aus dem Ring 6 und interessierte Nachbarn waren eingeladen, ihre eigenen Keramikplatten herzustellen.

Die Grundthemen für die vier Durchgänge wurden gemeinsam entwickelt. So spazieren Bewohner nun durch „Wasserlandschaften“, wenn sie den

Innenhof durch den Durchgang Fehlinghöhe betreten, vom Gropiusring kommend werden „Stadtlandschaften“ durchquert, „florale Landschaften“ und „Seelenlandschaften“ sind vom Schreyerring aus zu passieren.

In den vier von März bis Juli durchgeführten jeweils einwöchigen „Ateliers“ stand die Künstlerin den Teilnehmern mit Rat und Tat zur Seite. Trotz zeitweilig eisiger Witterung unterm Zelt im Innenhof war die Resonanz groß: Die rund 200 Teilnehmer entwarfen zahlreiche Motive und modellierten und glasierten insgesamt rund 800 Keramikplatten und Kacheln. Schon



im zweiten „Frühlings-Atelier“ mussten die Tonplatten auf zwei Stück pro Teilnehmer und Tag rationiert werden, so viel Spaß machte das gemeinsame Werkeln. Jedes Alter war vertreten (3 bis 84 Jahre), größere Gruppen kamen z. B. aus den umliegenden Kitas oder aus Kunst-Kursen der „Schule am See“.

Noch im abschließenden Sommer-Atelier nutzten weitere Steilshooper die Gelegenheit, sich in den Mosaiken mit einem eigenen persönlichen Kunstwerk zu verewigen. Von Juli bis September konnten sich dann einzelne Interessierte stundenweise am Mosaikleben beteiligen. „So ist in den vergangenen sechs Monaten eine Art zeitlose ‘Open-Air-Ausstellung’ mit 800 Unikaten auf ca. 100 lfd. Metern entstanden“, resümiert Anne Ochmann.

Die erfolgreiche Modernisierung und Umgestaltung im Ring 6 war ein Grund zu feiern. Zusammen mit dem Bezirksamt Wandsbek wurde der umgebaute Ring 6 am 30. September im Rahmen eines bunten Mieterfestes eingeweiht. SAGA GWG Geschäftsstellenleiter Friedrich Becker liegt der Ring 6 besonders am Herzen: „Hier wohnen viele Familien, und es gibt wichtige Einrichtungen, die jetzt in Zukunft einen wunderbar gestalteten Innenhof nutzen können.“

Mit dem Mieterfest hat sich die SAGA bei allen Beteiligten für die gelungene Umsetzung und bei den Bewohnern für ihre Geduld während der Bauphase und ihr Engagement für den „neuen Glanz“ im Ring 6 bedankt.

Dr. Anette Kretzer, ProQuartier



Rolf Danilow!

Lieber Rolf, du fehlst uns!



Uns - das sind wir Leser von „Unser Steilshoop“. Wer erinnert nicht die „Seite für Senioren und seniorennahe Jahrgänge“, die „Stimmen aus dem Quartier“, die Seite „Vermischtes“ und weitere Artikel sowie deine Fotos...

Uns - das sind wir Steilshooper, die wir dich auf der Straße, im EKZ, im Stadtteilbeirat und an vielen anderen Orten

und Ecken unseres Stadtteils trafen. Du selbst nanntest dich gern Stadtteilreporter. Das warst du auch, aber du warst noch vieles mehr.

Als ich dich Ende 2013 für den Artikel „Engagement für Steilshoop“ interviewte, bereitete es mir Mühe, im vorgegebenen Rahmen die vielen Aktivitäten angemessen zu benennen, die dich über mehrere Jahrzehnte mit unserem Stadtteil verbanden...

Uns - das sind wir in der Redaktion, die wir über mehrere Jahre mit dir zusammengearbeitet haben und deine Anregungen, dein sicheres Urteil und deine verlässliche Mitarbeit schätzten...

Und mir besonders - der ich oft mit dir im EKZ zusammensaß, um Artikel abzustimmen, oder mit dir zu Interviews unterwegs war. Letzteres war wieder einmal geplant, als ich dich Anfang Juni zweimal vergeblich anrief, um einen Termin mit dir zu vereinbaren und kurze Zeit später von deinem Tod erfuhr... Der Gedanke, dich nicht mehr treffen, nicht mehr mit dir reden zu können, stimmt noch immer traurig...

Rolf, du sprachst zwar gern über deine Aktivitäten, aber ungern über deine Familie. Ich bin dankbar, dass unsere Pastoren Sönke Ullrich und Andreas Holzbauer für dich eine Trauerfeier in unserer Kirche abhielten, aus deinem Leben berichteten und wir Verwandte von dir kennen lernen durften. Lieber Rolf, du fehlst uns!

Helge Conradi

Zum Tod von Martina Severin - Kaiser, Hauptpastorin in St. Petri

Jürgen Seemann lernte Frau Severin-Kaiser und ihren Mann während seiner Zeit als Mitglied des Kirchenvorstands kennen. Wie viele andere überraschte und traf ihn vor wenigen Monaten ihr plötzlicher Tod.



Martina Severin - Kaiser,
Hauptpastorin in St. Petri

Redaktion: Frau Severin-Kaiser war 1987 als Pastorin in der Gemeinde Martin Luther King tätig. Sie und ihr Mann teilten sich eine Pfarrstelle. Du lerntest sie als Mitglied des Kirchengemeinderats kennen. Ich glaube, du hattest in dieser Funktion ein gutes Verhältnis zu beiden?

Seemann: Das stimmt. Beide teilten sich eine Pfarrstelle. Es war die erste für sie.

Aufgeschlossen und engagiert wie sie waren, erwies sich die Zusammenarbeit mit ihnen als angenehm und effizient.

Ich erinnere mich auch gut an ihre Kinder, die in Steilshoop zur Welt kamen und die von den Eltern oft bei Gemeindefesten mitgenommen wurden...

Redaktion: Von Anfang an war das Gemeindeleben in der „Blauen Kachel“ von einem großen Engagement der Pastoren geprägt. Erinnerst du dich bei den Severin-Kaisers vielleicht noch an die Schwerpunkte ihrer Arbeit?

Seemann: Aber natürlich, weil ja auch das eine oder andere

noch immer Merkmal der Gemeinde ist.

Frau Severin-Kaiser war es z.B., die mit viel Einsatz aus dem Seniorenentwurf des Kirchengemeindeverbandes einen Seniorenentwurf in der „Blauen Kachel“ aufbaute, ohne den er in seiner heutigen Form nicht existieren würde.

Das Ehepaar hat z.B. auch dazu beigetragen, dass die Einrichtung „Musikalische Gruppenarbeit“ ein Erfolgsmodell wurde.

Die Severin-Kaisers hatten u.a. in Jerusalem studiert. So war auch der christlich-jüdische Dialog für sie ein wichtiges Anliegen. Vergessen werden darf natürlich nicht, dass in den Jahren, von denen wir sprechen, beide nicht die einzigen Pastoren in der Martin Luther King-Kirchengemeinde waren.

Wegen der damals noch hohen Zahl an Gemeindemitgliedern gab es insgesamt fünf Pfarrstellen in der Blauen Kachel und sechs Pastoren, die mit ihrem Engagement die Gemeinde prägten.

Redaktion: Du denkst vermut-

lich insbesondere an Sönke Ullrich, der ja vor einigen Jahren als Pastor in die Gemeinde zurückgekehrt ist?

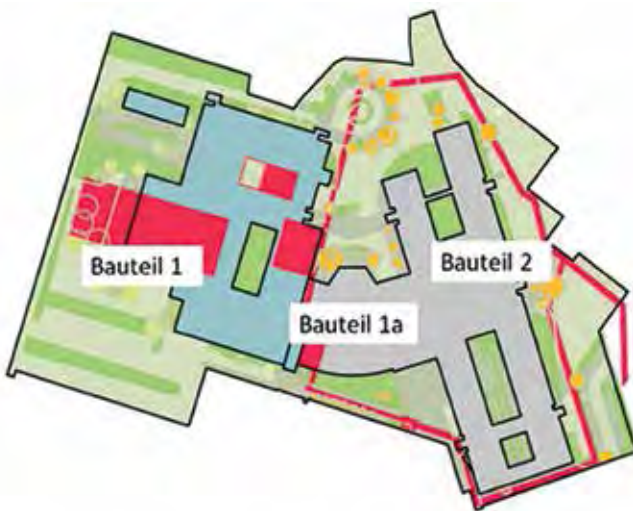
Seemann: Ja, das ist richtig. Er kannte das Ehepaar übrigens seit der gemeinsamen Ausbildungszeit in Kiel und war mit ihm befreundet. Steilshoop war auch für ihn die erste Pfarrstelle. Die Severin-Kaisers verließen Steilshoop 1996 zu einer Auslandspfarstelle nach Brüssel, kamen später nach Hamburg zurück.

Martina Severin-Kaiser arbeitete als Ökumenebeauftragte der Nordelbischen Kirche, bevor sie vor wenigen Monaten das Amt der Hauptpastorin in St. Petri übernahm - übrigens trat sie damit die Nachfolge von Christoph Störmer an - der ebenfalls einige Jahre in Steilshoop als Pastor tätig gewesen war.

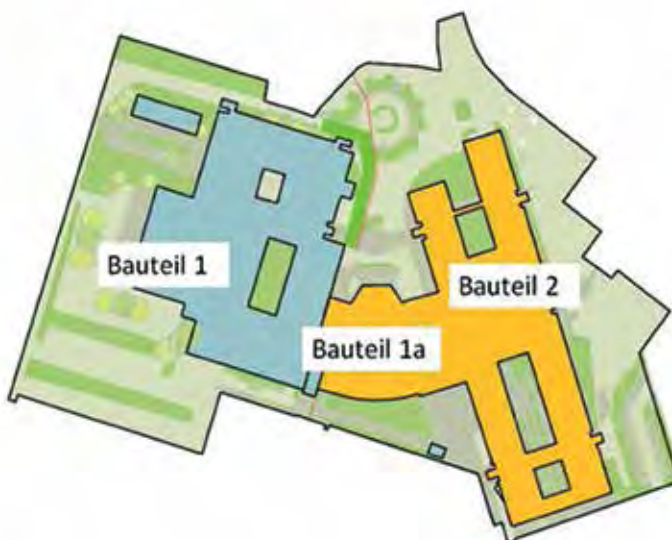
Martinas plötzlicher Tod hat bei allen, die sie kannten, tiefe Trauer ausgelöst: Sie wurde auf Grund ihrer Arbeit und ihrer Persönlichkeit ungemein geschätzt.

Redaktion: Danke, Jürgen, für das Gespräch. Helge Conradi

Platz für den Campus Steilshoop: Vorbereitung der Abbruchmaßnahmen im Bildungszentrum



Phase 1: Errichtung Verteilestation / Bauteiltrennung BT1
Baumfällungen, Interimsmaßnahmen BT 1



Phase 2: Abbruch BT 1a und 2 inkl. Aussenanlagen
Weiterbetrieb BT1

Die Vorbereitungen für die Abbrucharbeiten im Bildungszentrum schreiten voran. Die Skizzen zeigen die Aufteilung des Bildungszentrums in die Bauteile 1, 1a und 2.

In Bauteil 1 befindet sich die Schule am See, in Bauteil 1a der Verbindungsbau mit der Mensa und ehemals das Haus der Jugend, das mittlerweile in Bauteil 1 umgezogen ist.

Als Bauteil 2 wird der östliche Bereich bezeichnet, in dem die H20, ReBBz und die Elternschule untergebracht waren. Damit die Bauteile 1a und 2 abgebrochen werden können, muss erst die Abkopplung von Bauteil 1 erfolgen (siehe Skizze Phase 1). Das bedeutet, dass die Strom-, Wasser- und Abwasserleitungen umgelegt werden müssen.

Da die Arbeiten derzeit vorrangig im Inneren des Gebäudes stattfinden, ist von außen noch nicht viel zu sehen.

Als nächster Schritt werden die Bauteile 1a und 2 inklusive der daran angrenzenden Außenanlagen abgebrochen (siehe Skizze Phase 2), was voraussichtlich im September 2016 erfolgen wird. Bauteil 1 mit der Schule am See und dem HdJ, das inzwischen seinen Betrieb in den neuen Räumen aufgenommen hat, soll bis zur Fertigstellung des neuen Campus Steilshoop weiterhin voll funktionsfähig sein. Von Teilen des 1972 bezogenen Gebäudes muss also langsam Abschied genommen werden, damit die Flächen für den Neubau zur Verfügung gestellt werden können.

Linda Lichtenstein, steg Hamburg mbH

Legende

■	Abbruch
■	Neubau
■	Gebäude in Nutzung
■	Gebäude nicht in Nutzung

Steilshooper für U-Bahn-Haltestelle Gründgensstraße

Am 12. Juli ging es im Armada Festsaal hoch her. Eingeladen hatte die Hochbahn, Anlass war die geplante U-Bahn in Steilshoop und die rechtzeitige Beteiligung der Anwohner. Fast 100 Menschen nahmen an der lebhaften Diskussion teil. Doch vorher informierten die Hochbahn und der Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff die Anwesenden.

Verkehrsplaner Olaf Weinrich und die Projektleiterin Stephanie Holk von der Hochbahn stellten auch die alternativen Streckenführungen vor. Dabei wurde deutlich, dass eine Lösung mit zwei oder drei Bahnhöfen für Steilshoop nicht zu finanzieren wäre. Es läuft also auf eine Haltestelle hinaus.

Wie ein Geist tauchte wieder der Bahnhof auf, der angeblich schon seit 1970 unter dem Einkaufszentrum liegt. Allerdings konnte niemand einen glaubwürdigen Zeugen für seine Existenz nennen.

Eine Haltestelle im Schreyerring/Feh-



linghöhe wurde von der Hochbahn bevorzugt. Das stieß aber schon in der Vorstellung auf starke Ablehnung. Pastor Sönke Ullrich betonte die Vorleistungen von mehreren Hunderttausend Euro, die die Kirche schon vor Jahren für die Anbindung in der Gründgensstraße erbracht hatte. Die Absenkung des Platzes vor der Kirche und weitere Baumaßnahmen seien nutzlos, wenn der Bahnhof nicht in der Gründgensstraße gebaut wird. Viele Argumente wurden von den Steilshoopern für die „Lösung Gründgensstraße“ vorgetragen. Der



Zusammenhalt von Bushaltestelle und U-Bahn-Station waren den Einwohnern besonders wichtig. Der Umstieg von einem auf das andere Verkehrsmittel würde sonst unnötig verlängert.

Goswin Luksch vom Stadtteilbeirat regte an, ein Meinungsbild zu erstellen. Die überwältigende Mehrheit der Teilnehmer sprach sich für die „Lösung Gründgensstraße“ aus.

Die Befürworter hoffen, dass die Argumente für die „Lösung Gründgensstraße“ von der Hochbahn und der Politik aufgegriffen werden.

Erna Riemer

HdJ (Haus der Jugend Steilshoop) ist umgezogen



Helge Conradi interviewt Frau Bock

Nach den Mühen des Umzugs konnte das HdJ Anfang Mai wiedereröffnet werden und fast ohne Einschränkung alle gewohnten Aktivitäten durchführen.

Redaktion: Frau Bock, Sie und ihre Kollegen sind sicher sehr erleichtert, dass das Haus den Jugendlichen wieder zur Verfügung steht.

Frau Bock: Aber ja! Allerdings: Ohne den besonderen Einsatz meiner Kollegen und zahlreicher Mütter und Jugendlicher (Ehrenamtlicher) hätten wir den Umzug - und damit die Wiedereröffnung - nicht leisten können. Bis zum Umzug in unsere endgültige Bleibe im neuen Campus Steilshoop haben wir unsere Räumlichkeiten nun im Westteil des Bildungszentrums (BZ). Übrigens ist unsere Anschrift mit Gropiusring 43 gleich geblieben. Wir befinden uns jetzt lediglich im hinteren Bauteil des BZ und sind besser über den Fritz-Flinte-Ring zu erreichen.

Redaktion: Ihnen standen bisher sehr schöne und große Räume zur Verfügung. Ohne diese hätte das HdJ sein umfangreiches Angebot an Aktivitäten nicht machen können... Es scheint, dass Sie auch jetzt wieder mit Räumen gut versorgt sind. Oder?

Frau Bock: Ja, das ist so. Wir sind vor allem froh, wieder einen großen Clubraum mit Zugang zum Außengelände zu haben, der ja so etwas wie das Zentrum des HdJ ist. Zufrieden sind wir, dass wir alle Gruppenräume weiter nutzen können, sowie auch die Schulküche. So können Mütter, Kinder und Jugendliche weiterhin ihren Ernährungskurs abhalten. Vermissen tun wir eigentlich nur den großzügigen Theatersaal mit Amphitheater,

Fortsetzung von Seite 6

wo die Kinder-Kultur-AG regelmäßig Kindertheatervorstellungen mit Stücken zum Mitmachen angeboten hat oder die StoP Gruppe und unsere Hip Hop Tänzer geprobt haben. Wir behelfen uns jetzt mit einer „Theater-Ecke“ im Clubraum. Mal schauen, wie das funktioniert, da sind wir sehr gespannt.

Redaktion: Sie leiten seit 1992 mit beachtlichem Einsatz das HdJ und haben an ihrer Seite ebenso engagierte Kollegen. Anders wäre z.B. das umfangreiche Angebot an Neigungsgruppen, die in ihrem Faltblatt aufgeführt sind, überhaupt nicht zu bewältigen. Wie gut werden die Gruppen eigentlich besucht?

Frau Bock: Wir sind sehr zufrieden. Immerhin zählen wir im Durchschnitt täglich 250 Besucher im Alter von 7 - 18 Jahren und das aus mehr als 50 Nationen. Sie erwähnten die Neigungsgruppen: Unser sog. Arbeitsgebiet ist die außerschulische Bildung. Dabei sind Konfliktfähigkeit, Sozialkompetenz und Integrationsbereitschaft zu fördern. Der Begriff „außerschulisch“ ist dabei etwas irreführend, denn wir arbeiten durchaus auch in Schulen und mit ihnen zusammen.

In Steilshoop sind es die Ganztagschule Appelhoffweiher, die Grundschule Edwin-Scharff-Ring und die Stadtteilschule am See. Nicht nur, dass wir dort Neigungskurse, Projektwochen und Angebote zum Aktiven Nachmittag durchführen: Wir bieten u.a. auch Lernhilfe und Mediation bei Schulschwierigkeiten an. Letzteres allerdings nur, wenn der Wunsch von den Kindern ausgeht.

Redaktion: Herzlichen Dank, Frau Bock, für das Interview: Ihnen und Ihren Kollegen weiterhin alles Gute für die nächsten Jahre.

Mehr über das Haus und die Aktivitäten erfahren Sie im Monatsprogramm oder auf der Home-Page: www.HdJ-steilshoop.de

Helge Conradi



Elternschule Steilshoop

Es ist Mittwochvormittag und ich sehe viele junge Mütter mit ihren Babys in die Schule am Edwin-Scharff-Ring 56 gehen. „Was machen die da?“ Ah, die Elternschule ist in den orangenen Pavillon zwischen Schule und Turnhalle gezogen. Ich bin neugierig.

Der Eingangsbereich ist großzügig geschnitten und hell. Alles sieht neu renoviert aus. In einem der früheren Unterrichtsräume findet ein Rückbildungskurs statt. Auch an anderen Vormittagen gibt es Kurse für junge Familien: Die Babymassage, Baby-Club mit ersten Sinnes- und Bewegungsspielen oder „Gedichte für Wichte“ für einen geselligen Vormittag mit anderen.

Im anderen Raum ist ein Frühstückstisch gedeckt. Einige Eltern sitzen am Tisch und essen mitgebrachte Brötchen und plaudern. Kinder spielen im Spielhaus oder wagen ihre ersten Schritte mit dem Puppenwagen als „Gehilfe“. Auf der Teppichfläche spielen zwei Väter mit ihren Babys. „Guck, die trauen sich auch hierher!“ Ein Kursleiter, Sportpädagoge, beschäftigt sich aufmerksam mit den Kleinen. Nur wenn sie zu heftig um ein Spielzeug streiten setzt er eine liebevolle, aber klare Grenze. „Neue Männer hat das Land!“

Die Familienhebamme wiegt einen Säugling und hilft bei allen Fragen rund um die Gesundheit von Mutter und Baby. Eine andere Kursleiterin, Pädagogin für Frühförderung, gibt ganz praktisch und stressfrei ihr Wissen aus Seminaren nach Emmi Pikler und PeKiP an die Eltern weiter. Stimmung ist entspannt und offen – entwicklungsfördernd eben! Gut so, denn Eltern sein, kann auch ganz schön anstrengend sein. Schauen Sie rein! Sprechzeiten sind di von 10-12 + do von 16-18 Uhr (Tel.: 637024980). Das volle Programm für Familien steht im Internet: www.elternschule-steilshoop.de

Angela Jäger, Elternschule Steilshoop

SEITE FÜR SENIOREN UND SENIORENNAHE JAHRGÄNGE

Welche Möglichkeiten haben Senioren und seniorennahe Jahrgänge in Steilshoop?



Sichtbare Verbesserungen der Gehwege?

Ein Stolperfallenrundgang und eine Ausstellung im Einkaufszentrum Steilshoop regten zu vielen Gesprächen rund um die Gehwege an. Menschen vieler Altersgruppen fühlten sich angesprochen und bestätigten, dass endlich und grundlegend etwas getan werden muss. Wohnungsunternehmen und Bezirk sagten dieses zu.

Vor dem Stadtteilbüro wurden nun die hoch stehenden Gehwegplatten entfernt und mit feinem Kies aufgefüllt. Auch an anderen Stellen konnte dies bemerkt werden.

Die Gruppe freut sich, wenn es auch lange gedauert hat. Länger als bei der Ausstellungseröffnung verkündet wurde.

Leider war die Verbesserung nur von kurzer Dauer, denn inzwischen ist der Kies auf den umliegenden Platten verteilt. Der Bezirk Wandsbek ist informiert.

Nun wird mit Spannung der Start der grundlegenden Verbesserungsmaßnahmen im **September im Edwin-Scharff- und Fritz-Flinte-Ring** erwartet und gehofft, dass die Gehwege dann langfristig barrierefrei werden.

Senioren-AG Mobilität, c/o Q8 Steilshoop, Beatrice Roggenbach, Tel. 0152 29 44 7969

Ein Alltag ohne Sorgen...! Aber wie...?

Immer besser können sich Senioren in Steils-
hoop zurechtfinden. Der
Seniorenblick Steils-
hoop erscheint regel-
mäßig zu Quartalsbe-
ginn. Als Wegweiser gibt
er eine Übersicht über
Anlaufstellen, Notfall-
rufnummern und Ver-
anstaltungen. Er liegt
an vielen Orten (Ärzten,
Apotheken, Treffpunk-
ten, Stadtteilbüro) aus
und ist kostenlos.



Das immer leerer wer-
dende Einkaufszentrum ist
eine im Stadtteil viel beklag-
te „Baustelle“. Es vermittelt
einen trostlosen Eindruck und
man wünscht sich mehr Viel-
falt bei der Auswahl der Ge-
schäfte und Waren.

Eine Einkaufsbegleitung soll
zukünftig dabei helfen, den
Einkauf nach Hause zu tragen -
selbst bei etwas längeren We-
gen. Noch ist dieses Angebot
im Aufbau, denn ausreichend
Helfende müssen gefunden
werden, bevor es losgeht. Al-
les soll so organisiert werden,
dass es zuverlässig und auf
Dauer funktioniert.

Das Infocafé der Telefonkette
will künftig dafür Sorge tra-
gen, dass Menschen, die nur
wenig am sozialen Leben teil-
nehmen können, nicht verges-
sen werden. Der Tag beginnt
mit einem Anruf eines Nach-

barn und schafft Sicherheit,
dass alles o.k. ist.

Erfahrungen zeigen, dass
Menschen auch in anderen Le-
benssituationen (außer dem
Alter) Unterstützung brau-
chen.

Jeden kann es treffen, wenn
man krank ist oder schwang-
er, man die deutsche Sprache
nicht so gut spricht oder alle-
ine Kinder zu versorgen hat.

Jeder braucht etwas Anderes:
eine Kinderbetreuung, sprach-
liche Unterstützung, Beglei-
tung oder Besuche.

Dies in Form einer organisier-
ten Nachbarschaftshilfe auf die
Beine zu stellen, befürworten
aktuell viele. Diese Möglich-
keit könnte entscheidend dazu
beitragen, dass man trotz Ein-
schränkungen sorgenfrei in
den nächsten Tag und die Zu-
kunft schauen kann.

Fortbildungsreihe

Im AWO Beratungsbüro, für ältere
Menschen, Schreyerring 49, findet
eine Fortbildungsreihe zum The-
ma **„Ältere Menschen besuchen
und begleiten“** statt. Sie richtet
sich an alle, welche sich im Rahmen
freiwilligen Engagements für betag-
te Menschen einsetzen wollen.

Der Kurs findet an vier Terminen
statt und bietet Gelegenheit, sich
unverbindlich zu informieren und
Einblicke in die Praxis des Besuchs-
dienstes zu bekommen.

Die erfahrene Referentin nimmt
mit den Teilnehmern generell „das
Alter“ unter die Lupe. Es wird z.B.
geschaut, was ein älterer Mensch
benötigt oder wie man auffälligem
Verhalten begegnet. Sehr intensiv
wird sich auch mit dem Thema De-
menz auseinandergesetzt.

Des Weiteren findet ein Praxis-
termin in dem Beratungszentrum
„Barrierefrei Leben e.V.“ in der
Richardstraße statt.

Im Rahmen des Kurses werden viele
Fragen beantwortet und Anregun-
gen für das Ehrenamt gegeben. Ein
reger Austausch unter den Teilneh-
mern ist ausdrücklich erwünscht.

Die Teilnahme ist kostenfrei und mit
keinerlei Verpflichtungen verbun-
den.

Veranstaltungstermine sind
mittwochs am 19.10., 26.10., 02.11.
und 09.11.2016
jeweils von 16:30 – 19:30 Uhr.

Weitere Informationen und
Anmeldung:

AWO „Aktion Augen auf“
Christine Seeburg
040-3864 02 36 (AB) oder
christine.seeburg@awo.de

**Wer Interesse hat, an diesen Ideen mitzuwirken,
melde sich gerne bei Beatrice Roggenbach,
Q8 Steilschoop, Tel. 0152 29 44 79 69
oder b.roggenbach@qacht.net**

RÄTSEL

von Helmut Köhn

Kennen Sie Steilshoop? Wo ist das?



AFD-Ärger in Steilshoop

In einer Schriftlichen Kleinen Anfrage vom letzten Mai des Abgeordneten Dirk Nockemann (AfD) an den Senat der Freien und Hansestadt Hamburg mit dem Titel Antifaschistische Umtriebe in 22309 Hamburg – Die „Antifa 309“ beziehen sich 4 der aufgeworfenen 12 Fragen auf den Verein Stadteiltreff A.G.D.A.Z. in Steilshoop e.V., jetzt im Cesar-Klein-Ring 40 beheimatet.

In diesen suggeriert die Anfrage, der Verein würde Gruppen bei strafrechtlich relevanten Aktionen unterstützen.

In einer Stellungnahme dementierte der Verein, extremistische Gruppen in irgendeiner Weise zu unterstützen. Er steht jedoch mit seiner Satzung, seinem Selbstverständnis und seiner 28-jährigen sozio-kulturellen Praxis für das genaue Gegenteil der politischen Ziele, die die AfD zu ihrer Mission macht. Das ist aber weder kriminell, noch extremistisch noch verfassungsfeindlich.

Mittlerweile gab es auch Solidaritätserklärungen der Koordinierungskoordination (KoKo) und des Stadteiltbeirats.

Antonio Borralho (AGDAZ)

Neues „Nachbarschafts - Netzwerk“ in Steilshoop



Die Plattform „nebenan.de“ gibt es bereits in vielen Großstädten in Deutschland und sie bietet eine gute Möglichkeit die meist große Anonymität in Großstädten zu verringern.

Mit „nebenan.de“ ist seit einigen Wochen auch für Steilshoop eine Online-Plattform geschaffen, bei der **kostenlos** Verbindung zu Nachbarn aufgenommen werden kann:

- Dies ist für die Nachbarschaft in Steilshoop lokal begrenzt auf die Wohnsiedlungen entlang der Mittelachse und den verschiedenen Ringen.
- Die auszutauschenden Informationen können nur von verifizierten Nachbarn gelesen werden.
- Suchmaschinen, Facebook & Co. haben keinen Zugriff.

„nebenan.de“ bietet eine einfache Chance, die Nachbarn besser kennen zu lernen und eine gute Nachbarschaft zu gestalten. Es ist möglich, Informationen auszutauschen, Hilfen zu suchen und anzubieten, Interessengruppen zu bilden, gemeinsame Veranstaltungen zu planen oder Dinge auf dem „Online.Markt-platz“ anzubieten oder zu suchen.

Die häufig gestellten Fragen zu „nebenan.de“ im Allgemeinen, zur Anmeldung, zum Datenschutz, zur Nutzung, den Funktionen und der Bedienung werden ausführlich auf der Webseite von „nebenan.de“ beantwortet (im Menü Punkt „Hilfe“).

Dipl.-Ing. A. Thul

Termine in Steilshoop von Oktober bis Dezember 2016

OKTOBER

- Freitag, 14.10., 19.30 Uhr, Konzert Mariposa, Lateinamerikanische Musik***
- Samstag, 15.10., 14.30 - 17.30 Uhr, Familie Live (Basteln für Halloween)**
 Elternschule Steilshoop, Edwin Scharff Ring 56,
 Tel.: 63 70 24 980
- Mittwoch, 19.10., 16.30 - 19.30 Uhr, Fortbildungsreihe zum Thema**
„Ältere Menschen besuchen und begleiten“
 Weitere Informationen und Anmeldung: AWO „Aktion Augen auf“ – Christine Seeburg – 040-3864 02 36 (AB)
 oder christine.seeburg@awo.de

NOVEMBER

- Dienstag, 01.11., 19.30 Uhr, Stadtteilbeirat**
 Martin Luther King Kirchen Gemeinde
- Mittwoch, 02.11., 19.30 - 22.00 Uhr, Themenabend „Kindliche Ängste“**
 Elternschule Steilshoop, Edwin Scharff Ring 56, Tel.:637024980
- Mittwoch, 02.11., 16.30 - 19.30 Uhr, Fortbildungsreihe zum Thema**
„Ältere Menschen besuchen und begleiten“
 Weitere Informationen und Anmeldung: AWO „Aktion Augen auf“ – Christine Seeburg – 040-3864 02 36 (AB)
 oder christine.seeburg@awo.de
- Mittwoch, 09.11., 16.30 - 19.30 Uhr, Fortbildungsreihe zum Thema**
„Ältere Menschen besuchen und begleiten“
 Weitere Informationen siehe oben
- Freitag, 18.11., 19.30 Uhr, Rolf Becker (Wort) & Vasilis Pegidis (Musik):**
Mikis Theodorakis: „Ein Leben für die Freiheit“*
- Dienstag, 29.11., 19.30 Uhr, Finanzkreis**
 Anträge bitte bis zum 15.11.2016 im Stadtteilbüro abgeben

DEZEMBER

- Mittwoch, 07.12., 19.00 - 21.00 Uhr, Stadtteilbeirat**
 Gemeindezentrum der Katholischen St. Johannis-Kirche,
 Gründgensstraße 32
- Freitag, 09.12., 18.30 - 20.00 Uhr, Stadtteilchor beStimmt, Weihnachtskonzert**
 JETZT, Gründgenstraße 22

■ **Stadtteilchor beStimmt, Chorprobe Freitags, 18.30 Uhr im JETZT, Gründgenstrasse 22**

*AGDAZ, Cesar-Klein-Ring 40, Tel. 040 - 630 10 28

Weitere Informationen über aktuelle Termine erhalten Sie auf der Internetseite: www.lebeninsteilshoop.de
 und <https://de-de.facebook.com/Steilshoop>

impresum

Redaktion Stadtteilzeitung Steilshoop c/o Lawaetz-Stiftung,
Stadtteilbüro-Steilshoop, Schreyerring 47,
22309 Hamburg,
Tel.: 040 - 79696801
Fax: 040 - 79696803
E-Mail: steilshoop@lawaetz.de
www.stadtteilbuero-steinshoop.de

SPRECHSTUNDEN:

Di 16.00 – 18.00 Uhr,
Mi 10.00 – 12.00 Uhr

REDAKTION:

Antonio Borralho (AGDAZ), Eyyuba Esmá Cevirici,
Helge Conradi, Helmut Köhn, Martina Stahl (Stadtteilbüro)

LAYOUT: Iris-Marei Brehm-Werner

AUFLAGE: 10.000

Aldag in Druck: www.AldagM.de

Diese Zeitung dient in erster Linie als Forum und Kommunikations-Plattform für die Bewohner von Steilshoop. Artikel und sonstige Beiträge können sowohl von den Bewohnern als auch von Personen, die in Steilshoop tätig sind (Einrichtungen, Firmen oder Ähnlichen), sowie von den Mitgliedern des Stadtteilbeirates Steilshoop abgedruckt werden. Zu Letzteren zählen auch die in der Bezirksversammlung Wandsbek vertretenen Parteien.

Grundsätzlich verantwortlich für den Inhalt ist das Redakti-

onsteam. Beiträge, die nicht von der Redaktion unterschrieben sind, müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Deshalb kann die Redaktion hierfür keine Verantwortung – gleich aus welchem Grund – übernehmen.

Die Redaktion übernimmt die urheberrechtliche Verantwortung für die von ihr selbst erstellten Bilder, für alle anderen liegt diese bei den jeweiligen Beitragserstellern. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder, wenn sie gegen ethische Prinzipien oder gute Sitten verstoßen, nicht abzdrukken. Die Weiterverwertung von Inhalten und Bildmaterial ist genehmigungspflichtig, wird aber in der Regel unterstützt.

Die Zeitung wird vom Bezirksamt Wandsbek durch Mittel der Integrierten Stadtteilentwicklung gefördert.

Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit wurde zumeist auf die Unterscheidung in weiblich und männlich verzichtet und jeweils die männliche Form verwendet. Das betreffende Wort bezieht sich auf beide Geschlechter.

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE FINDEN SIE:

- Umgestaltung Zentrum Steilshoop
- Campus Steilshoop

Redaktionsschluss: 21.02.2017

